

HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2011

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Budgetierung
- Realisierung der für das Jahr 2011 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2012

Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Die Vereinbarungen zur Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung gem. § 78a ff. Sozialgesetzbuch Aachtes Buch (SGB VIII) für die Betreuungsangebote Wohngruppen, Tagesgruppen, Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen und der Erziehungsstellen werden zuständigkeitsgemäß mit der Region Hannover verhandelt.

Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 47 Plätze

In sechs in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt „rund-um-die-Uhr“. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5 Stellen tätig. Betreuungsentgelt 2011: 4.492,30 € monatlich

- **Mädchenwohngruppe:** 4 Plätze

In der Mädchenwohngruppe Rohdenhof in Bothfeld werden 4 Mädchen ab 16 Jahren betreut. In Kooperation mit dem Mädchenhaus Hannover sind geschlechtsspezifische Aspekte und parteiliche Mädchenarbeit Bestandteil des Angebotes. Pädagogische Fachkräfte in der Größenordnung von 1,5 Stellen sind an Wochentagen und sonntags mindestens 5 Stunden anwesend.

Betreuungsentgelt 2011: 3.258,70 € monatlich

- **Tagesgruppen: 18 Plätze**

In zwei Tagesgruppen werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder Tagesgruppe sind drei pädagogische Fachkräfte und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant tätig.

Standorte: Rohdenhof in Bothfeld; Kiefernpfad im Sahlkamp.

Betreuungsentgelt 2011: 2.489,40 € monatlich

- **Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen: 14 Plätze**

Aufgenommen werden Jugendliche / junge Volljährige, in der Regel von 16 – 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, in kleineren Gruppen oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.

Betreuungsentgelt 2011: 2.879,80 € monatlich

- **Erziehungsstellen: 30 Plätze**

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut.

Die selbstständigen Erziehungsstellen befinden sich in der Trägerschaft des Heimverbundes. Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte werden durch den Heimverbund koordiniert. Die Beratung der Erziehungsstellen erfolgt durch die Fachkräfte des Heimverbundes.

Betreuungsentgelt 2011: 3.764,70 € monatlich

Inobhutnahme

Im Zuge der Gründung des städtischen Inobhutnahmesystems, der die Notaufnahme, bed by night, die Bereitschaftspflege und die Clearingstelle (KSD) angehören, erfolgt die polizeiliche Zuführung ausschließlich über die Clearingstelle.

- **Notaufnahmegruppe: 8 Plätze**

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die aufgrund einer aktuellen Krisensituation einer Betreuung bedürfen. Die Gruppe ist „rund-um-die-Uhr“ aufnahmebereit.

Für die Betreuung werden pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,2 Stellen und eine Anerkennungspraktikantin oder ein Anerkennungspraktikant eingesetzt.

Jahreskosten : 461.637,21 €

- **Angebot zur Versorgung von Straßenkindern: bed by night: 8 Plätze**

Die Einrichtung zur Versorgung von Straßenkindern ist ein niedrighschwelliges Angebot, das den Jugendlichen ganzjährig, rund um die Uhr eine Grundversorgung sicherstellt, sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 4,5 Stellen und einer Anerkennungspraktikantin, sowie geringfügig Beschäftigte betrieben.

Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 534.176,35 €

Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams

Im Rahmen des Projektes „Umbau der Hilfen zur Erziehung“ werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppe) für Kinder, Jugendliche und Familien von den pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfeteams erbracht. Dieses erfolgt in Zusammenarbeit mit freien Trägern und entsprechenden KSD - Dienststellen. Insgesamt stehen hierfür 127 Stellen zur Verfügung, wovon der Heimverbund 22 Stellen stellt. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders mit einbezogen. Für den ambulanten Bereich wurde ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.532.566,30 € zur Verfügung gestellt.

Schule und Bildung

Erstmalig haben wir in 2010 eine Übersicht über die von den stationär betreuten Kindern/Jugendlichen besuchten Schulen erstellt. Die Unterschiedlichkeit der Bildungsvoraussetzungen und Bildungswege wird daran sehr deutlich. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrern der unterschiedlichen Schulen, der Betreuung der Hausaufgaben und der Organisation von Nachhilfe unterstützen die MitarbeiterInnen die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Im Zusammenwirken mit Schule, Eltern und dem zuständigen KSD wird gegebenenfalls ein Schulwechsel in die Wege geleitet oder auch als Alternative eine Praktikumsstelle gesucht. Um die betreuten Kinder und Jugendliche ganzheitlich zu fördern und sie in das jeweilige soziale Umfeld zu integrieren sind viele von ihnen in Sportvereinen Mitglied, haben einen Leseausweis der Stadtbibliothek, einige lernen ein Musikinstrument.

Stand 01.07.2011	Wohngruppen	Erziehungsstellen	Stationäre Einzelbetreuung
Grundschule	1	9	-
Hauptschule	16	1	-
Realschule	6	1	1
Gymnasium	1	1	1
Gesamtschule	13	-	-
Förderschule	1	8	-
Berufseinstiegsschule	1	-	3
Sonst. Berufl. Förderung	3	-	2
Berufsausbildung	3	1	3
Ohne Förderung	4	-	-
Kita	-	8	-

Auslastung/Belegung

• Durchschnittliche Auslastung im 1. Halbjahr 2011

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung
Wohngruppen	95 %	97,3 %
Notaufnahmegruppe	70 %	73,8 %
Bed by night	70 %	87,3 %
Tagesgruppen	100 %	94,4 %
Stationäre Einzelbetreuung	95 %	74,4 %
Erziehungsstellen	95 %	95,7 %

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2011	vorhandene Plätze	belegte Plätze	davon weiblich (%)	davon männlich (%)	durchschnittl. Alter
Wohngruppen	51	49,6	74	26	16
Notaufnahme	8	5,9	54	46	12
bed by night	8	7	48	52	15
Erziehungsstellen	30	28,7	56	44	10
Tagesgruppen	18	17	11	89	12

Alterstruktur der Beschäftigten des Heimverbundes

Altersgruppe	Beschäftigte		
	weiblich	männlich	gesamt
<i>Stand 01.07.2011</i>			
bis 25	2	1	3
26-35	10	3	13
36-45	26	7	33
46-55	19	10	29
56-60	9	5	14
über 60	0	1	1
Gesamt	66	27	93
Altersdurchschnitt	43,88	45,96	44,48

Personalentwicklung

Fortbildungen und Schulungen

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den unterschiedlichen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

- Interkulturelle Handlungskompetenz
- Systemische Familienberatung
- Kommunikationstraining
- Qualifizierung im Kontraktmanagement

- Zweitägige Wohngruppenfortbildung mit dem Schwerpunkt Konzept und MitarbeiterInnenprofil
- Medienkompetenz
- Elternarbeit

Drei MitarbeiterInnen nehmen an der Weiterbildungsreihe "Zwischen Aushalten und Ausrasten, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Übergang zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erziehungshilfe" der internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH) teil, um die Qualität und Fachlichkeit des Heimverbundes in der Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu erhöhen.

Darüber hinaus nutzten die Teams die Möglichkeit regelmäßig Fallsupervision und Teamsupervision in Anspruch zu nehmen. Auch einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Unterstützung durch Fallsupervision erhalten.

Qualitätsentwicklung

Der Heimverbund versteht Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Seit 10 Jahren ist Qualitätsmanagement im Heimverbund ein Thema. In diesem Jahr hat sich der Heimverbund im Rahmen der Organisationsentwicklung und der zentralen Fortbildungstage schwerpunktmäßig mit dem Qualitätsmanagement beschäftigt. Ergebnisse und daraus folgende Maßnahmen werden wir im Bericht 2012 veröffentlichen.

Budgetierung

- **Kosten- / Leistungsrechnung**
- **Betriebsabrechnungsbogen (BAB) des Jahres 2010**

Der BAB ermöglicht gegenüber der Haushaltsführung den Vorteil der Abgrenzung von eingehenden Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Fälligkeit, während der Haushaltsplan lediglich die tatsächlichen Buchungen darstellt. In der *Anlage 2* ist der BAB in Kurzform für das Jahr 2010 beigefügt.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2010 betragen 7.034.137 € für 2009 6.919.766 €. Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	2010	2009
Personalausgaben	68,03 %	67,89 %
Sachkosten	31,13 %	32,02 %
Kalkulatorische Kosten	0,84 %	0,69 %

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2010 betragen 7.178.174 € für 2009 7.033.142 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im letzten Jahr hat der Heimverbund im Gesamtergebnis eine Überdeckung in Höhe von 144.037 € erzielt. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 102,05 %.

Durch die im Jahr 1995 eingeführte Kosten-/Leistungsrechnung hat der Heimverbund als kommunaler Träger seine Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit mit anderen Trägern bewiesen. Seit Einführung der prospektiven Pflegeentgelte im Jahr 1996 wurde ein rechnerischer Gesamtüberschuss von 854.891 € erzielt.

Realisierung der für 2010-11 geplanten Maßnahmen / Planungen für das Jahr 2011-12

Sondermaßnahme Pro Kind

Der Heimverbund war von 2006 bis 2011 Kooperationspartner der Stiftung Pro Kind bei der Umsetzung des Tandemmodells im Modellprojekt Pro Kind Niedersachsen. Im Tandemmodell arbeiten jeweils eine Hebamme und eine Sozialpädagogin zusammen und begleiten Schwangere in schwierigen Lebenslagen und ihre Familien bis zum 3. Geburtstag des Kindes. Im genannten Zeitraum wurden insgesamt 25 schwangere Frauen von vier Sozialpädagoginnen des Heimverbundes begleitet. Die Familienbegleitung im Rahmen des Modellprojektes Pro Kind Niedersachsen endete am 30.09.2011.

Planungen für das Jahr 2011/2012

Jugendtreff Canarisweg (JuCa)

Bei dem „JuCa Treff“ im Stadtteil Mühlenberg wird im Rahmen der Hilfe zur Erziehung bereits seit 1999 ein offenes Angebot für Kinder und Jugendliche bereitgestellt. Der Heimverbund strebt hier eine Erneuerung der maroden Containeranlage an.

Sanierung Wohngruppe Falkenstraße

Im Zuge einer Brandschau wurden in Dachgeschoss der Wohngruppe Falkenstraße Baumängel und Schwammbefall festgestellt. Die Nutzung der drei Zimmer im Dachgeschoss wurde untersagt. Dadurch können zurzeit in der Wohngruppe nur noch 6 Kinder/Jugendliche betreut werden. Zwei Kinder werden vorübergehend in zwei angemieteten Außenwohnungen der Wohngruppe betreut. Eine weitere Nutzung des Hauses, ohne aufwendige Sanierung ist zukünftig nicht mehr möglich, daher wird zurzeit der Ankauf eines neuen Hauses für die Wohngruppe geprüft.